



## Noch läuft die Findungsphase

**OBERZENT** Neuaufbau der Verwaltung soll wieder Spielräume im Alltag schaffen / Probleme mit Paketdiensten

Von Jörg Schwinn

**OBERZENT/BEERFELDEN.** Irgendwie passt es ganz gut ins Bild, dass an diesem Morgen immer mal wieder der Lärm eines Bohrers durch das Rathaus in Beerfelden dröhnt. Tatsächlich werden zwar gerade die Toiletten auf Vordermann gebracht, doch ganz generell trägt die Verwaltungsstruktur der neuen Stadt Oberzent durchaus noch Züge einer Baustelle. Wie sollte es auch anders sein knapp zwei Wochen nach Vollzug des Zusammenschlusses: „Es war klar, dass wir nicht einfach einen Schalter umlegen und alles funktioniert“, sagt Christian Kehrer. Und bittet die Bürger um Verständnis, wenn in der ersten Zeit manches holprig laufen sollte.

Dabei muss sich, wie sich gezeigt hat, nicht nur die Verwaltung finden. Im wahrsten Sinne des Wortes gilt dies auch für Paketdienste und die Stadt Ober-



Viel zu tun haben Staatsbeauftragter Egon Scheuermann (rechts), Mitarbeiter Christian Kehrer (Stabsstelle) und die übrigen Mitarbeiter der Stadt Oberzent beim Aufbau der neuen Verwaltungsstrukturen. Das Wappen und Dienstsiegel der Stadt Oberzent existiert natürlich längst. Fotos: Dirk Zengel



### EINE STADT AM START

Serie: Teil 5

zent. Trotz aller Hinweise haben manche Dienstleister offenbar die neue Postleitzahl 64760 nicht rechtzeitig berücksichtigt, sodass Pakete nicht zugestellt wurden. Nach Beschwerden der Bürger hat die Stadt nochmals Kontakt mit den Firmen gesucht, die Abhilfe versprochen, berichtet Kehrer.

In der Tätigkeit des ehemaligen Projektleiters nimmt die Fusion also immer noch breiten Raum ein – obwohl er inzwischen eigentlich einen anderen Posten innehat. Mit dem steht er ganz persönlich für die laufende Umstrukturierung, die nötig ist, um

aus den ehemals eigenständigen Verwaltungen von Beerfelden, Rothenberg, Sensbachtal und Hesseneck eine gemeinsame zu machen: Der Finkenbacher bekleidet die neue Stabsstelle, die direkt dem Bürgermeister zugeordnet ist und bisher nicht existierte.

Mittelfristig, wenn irgendwann so etwas wie Normalität eingeklebt ist, soll sich Kehrer um Themen wie Tourismus, Wirtschaftsförderung und weitere Verwaltungsmodernisierung kümmern. Aufgaben, die auf die Gestaltung der Zukunft gerichtet sind und die zuletzt angesichts vielfältiger Herausforderungen und begrenzter personeller Ressourcen im Alltag der eigenständigen Orte zu kurz kamen, so Kehrer: „In den vergangenen Jahren sind wir vor allem hinterhergerannt.“

Dies soll sich, so die Hoffnung, mit dem Neuaufbau der 36 Köpfe zählenden Verwaltung ändern, der nach und nach Konturen annimmt. Die Finanzabteilung und das neue Liegenschaftsamt sind bereits in Unter-Sensbach untergebracht, in Rothenberg soll

demnächst das Bauamt Räume beziehen.

Dessen Verlagerung sei durchaus auch auf Kritik gestoßen, berichtet Kehrer. Aber an der dezentralen Verteilung gehe nun mal kein Weg vorbei: In Sensbachtal und Rothenberg seien „tolle Gebäude“ vorhanden, das Beerfelder Rathaus ist zu klein

Oberzent mit den gleichen Programmen auf den gleichen Server zugreifen. Auch für die Einwohner sieht Kehrer keine größeren Schwierigkeiten: Vieles lasse sich telefonisch oder künftig verstärkt online erledigen, und da sich die Mitarbeiter gegenseitig vertreten, sei der Bürgerservice an drei Tagen in der Woche (montags, dienstags und donnerstags) bis 18 Uhr erreichbar.

Nicht ganz nachvollziehbar erschien allerdings dem einen oder anderen, dass die Stadt in einigen Punkten bereits Fakten schafft und beispielsweise Stellen aus schreibt. Kehrer hält dies allerdings für unumgänglich: Die Kommune müsse handlungsfähig bleiben und könne sich keinen Stillstand leisten, bis der neue Bürgermeister, das Parlament und die Ortsbeiräte gewählt seien.

Auch zurzeit seien ja schließlich alle Kommunen in den Gremien vertreten – was allerdings bisher nicht gekannte Probleme

### FESTAKT

► Zur offiziellen **Gründungsfeier** und ihrem Neujahrsempfang lädt die Stadt Oberzent für kommenden Sonntag, **21. Januar**, um 17 Uhr in die Oberzent-Halle in Beerfelden ein. (jös)

mit sich bringt: Nicht nur, dass es der Staatsbeauftragte und ehemalige Sensbachtaler Bürgermeister Egon Scheuermann mit einem Magistrat zu tun hat, der mit 20 Mitgliedern mehr als dreimal so groß ist wie die frühere Sensbacher Gemeindevertretung. Bis zur Neuwahl gehören zudem 57 Stadtverordnete dem gemeinsamen Parlament an. Damit kommt als Tagungsort eigentlich nur eine Turnhalle infrage. Welche genau, muss bis zur ersten geplanten Sitzung am Montag, 22. Januar, noch geklärt werden.

### KOPF-NOTE

#### Kontext-Sache

Von Michael Lang

Das Rosafarbene hängt hinten!“, rief sie aus dem Bad heraus, als sie mich aufforderte, die Spülmaschine auszuräumen. Was ist nun das Rosafarbene? Handelt es sich dabei um ein unauflösliches Himbeerbonbon, das in die letzte Ecke gerutscht ist? Spricht sie vom Zäpfchen, das den Rachenraum ziert? „Jeder Mensch weiß, dass sich das ziemlich nach Küchenhandtuch anhören könnte“, gab sie auf Nachfrage gereizt zurück. Jetzt haben wir drei Haken für Handtücher in der Küche. Und ein normaler Menschenmann soll verstehen, dass sie das frische, rosafarbene meint? Keine Chance. Ich müsste das doch aus dem Kontext schließen können: Spülmaschine abschalten, Geschirr ausräumen, Geschirr abtrocknen. Doch das Gerät war bereits ausgeschaltet, blinkte nicht rosafarben (!) und signalisierte mir nicht die bevorstehende Entleerung. „Ei, da schaut man halt manchmal rein...“, bekam ich zu hören. Welcher Mann schaut in die Spülmaschine, wenn frisches Geschirr im Schrank steht? Ich nicht. Da war ich sauer und sagte: „Das Rosafarbene hängt hinten. Aus dem Kontext kannst du ja schließen, was gemeint ist.“ „.....!“, kam es nicht zurück.

## Rentner stirbt nach Überschlag mit Bike

**TÖDLICHER UNFALL** 69-Jähriger verunglückt auf der Kreisstraße 45 zwischen Michelstadt und Eulbach

**WÜRZBERG** (gg). Ein 69 Jahre alter Motorradfahrer ist am Montagmittag auf der Kreisstraße 45 zwischen dem Michelstädter Stadtteil Würzburg und dem Wohnplatz Eulbach tödlich verunglückt. Der Mann war gegen 15.15 Uhr auf dem Weg zur Einmündung auf die B47 am Ende einer Kurve von der Fahrbahn abgekommen und hatte sich mit seinem Bike überschlagen. Trotz sofortiger

Hilfe und schnellem Eingreifen des Rettungsteams starb der Rentner noch an der Unfallstelle. Warum er die Kontrolle über sein Motorrad verlor, musste die Polizei nach ersten Ermittlungen noch offenlassen.

Aufschluss erhoffen sich die Beamten auch von Aussagen etwaiger Zeugen, die sich umgehend bei der Polizei unter der Telefonnummer 06062-9530 melden sollen.

## Unter Drogeneinfluss

**KONTROLLE** Polizei stoppt Verdächtige in Erbach, Steinbach und Mümling-Grumbach

**ODENWALDKREIS** (est). Gleich dreimal stoppten Beamte der Odenwälder Polizei am Wochenende Autofahrer, die ganz offensichtlich unter Drogeneinfluss am Straßenverkehr teilnahmen. Dies meldete das Polizeipräsidium Südhessen am Montag. Am Samstagmittag hegten die Ordnungshüter bei der Kontrolle eines 27-jährigen Wagenlenkers in der Michelstädter Straße in Erbach ebenso rasch den Verdacht, dass der junge Mann unter Drogeneinfluss gefahren war, wie am späten Abend des gleichen Tages

bei einem 26 Jahre alten Autofahrer, den sie in der Heinrichstraße in Steinbach stoppten. In beiden Fällen müssen die angeordneten Blutentnahmen nun zeigen, welche Drogen die Männer vor Fahrtantritt konsumiert hatten.

Den vorherigen Konsum von Cannabis räumte zudem ein 34-jähriger Autofahrer am Sonntagabend auf der Bundesstraße 45 bei einer Verkehrskontrolle in der Ortsdurchfahrt von Mümling-Grumbach ein. Auch er musste eine Blutentnahme über sich ergehen lassen.

### BLAULICHT

#### Einbruch in Getränkemarkt

**BRENSBACH** (est). Kriminelle hatten es in der Nacht zum Samstag auf einen Getränkemarkt an der Straße „An der Hornsmühle“ in Brensbach abgesehen. Kurz nach Mitternacht schlugen die Einbrecher die Schiebetüren zum Anwesen an der Bundesstraße 38 ein. Im Inneren brachen sie die Sicherungsvorrichtungen für Tabak-

waren auf und entwendeten Zigaretten im Wert von mehreren Tausend Euro. Mit ihrer Beute entkamen sie anschließend unerkannt. Dies teilte das Polizeipräsidium Südhessen am Montag mit. Die Polizei bittet Zeugen mit sachdienlichen Hinweisen, sich unter der Rufnummer 06062-9530 mit dem Kommissariat 21/22 in Verbindung zu setzen.

## Unter Alkoholeinfluss gegen Baum

**ROTHENBERG** (gg). Unter erheblichem Alkoholeinfluss hat ein 46 Jahre alter Autofahrer am Montag auf der Landesstraße 3410 von Rothenberg nach Beerfelden seinen Pkw gegen einen Baum gesetzt. Bei der Unfallaufnahme der Polizei zeigte das Testgerät einen Wert von 2,2 Promille. Das Auto des Mannes war gegen 12.40 Uhr aus einer Kurve und über den Seitengraben ge-

tragen worden, bevor es gegen Baumstumpf prallte. Der Mann musste eine Blutentnahme über sich ergehen lassen und seinen Führerschein abgeben. Ihn erwartet nun ein Ermittlungsverfahren wegen Trunkenheit im Verkehr. Am Auto entstand Schaden in noch nicht ermittelte Höhe. Neben der Polizei waren auch die Feuerwehr und der Rettungsdienst im Einsatz.

## Öko-Modellregion als Chance

**NEUJAHRESEMPFANG** Odenwälder Grüne und Abgeordneter Martin Häusling wollen sich verstärkt für nachhaltige Landwirtschaft einsetzen

Von Gabriele Lermann

**ZELL.** Die regionale Landwirtschaft stand im Mittelpunkt des Neujahrsempfangs der Odenwälder Grünen am Sonntag in Zell. Hauptredner war Martin Häusling, agrarpolitischer Sprecher der Fraktion die Grünen/EFA im Europaparlament und Mitglied im EU-Agrarausschuss (AGRI) sowie im EU-Umweltausschuss (ENVI).

Moderiert haben den sehr gut besuchten Empfang Petra Neubert und Jonas Schönefeld vom Vorstand der Odenwälder Grünen. Zum Auftakt lobten sie den Zusammenhalt der Grünen im vergangenen Wahljahr und hoben die Bedeutung der Chancen hervor, die im ökologischen Anbau liegen, insbesondere für den Odenwald. „Odenwälder Produkte sollten in Kitas, Schulen und öffentlichen Einrichtungen Vorrang haben“, erklärte Neubert. Tierschutz wie Nachhaltigkeit, waren sich beide einig, fordern die Rückkehr zu regionalen Produkten. Bühler-Kowarsch, Grünenfraktionsvorsitzende im Kreistag, sah die Zukunft der Landkreise Odenwald wie Darmstadt-Dieburg in



Europaabgeordneter Martin Häusling spricht sich beim Neujahrsempfang der Odenwälder Grünen in Zell für mehr EU-Unterstützung bei nachhaltiger Landwirtschaft aus. Foto: Gabriele Lermann

der Öko-Modellregion. Thomas Väh, Grünen-Bürgermeisterkandidat für die Stadt Oberzent, griff die Idee des Odenwaldtals auf. „Der Tausch von regionalen Produkten, jun- gen, mobile Wohnangebote, in-

novative Visionen, das holt junge Menschen in den Odenwald anstelle ihrer Abwanderung“, betonte Väh.

Häusling, selbst Landwirt, meinte, hinsichtlich der Regierungsbildung in Deutschland

herrsche inzwischen Kopf-schütteln in der EU. Leider, betonte er, hat das Agrarwesen nicht mehr wie zu Beginn die Bedeutung in der EU, anfangs flossen noch 80 Prozent der Ausgaben in die Landwirtschaft. „Vermasselt“ habe man hinsichtlich der Spritztechnik, nicht nur beim umstrittenen Glyphosat, rechtzeitig einzugreifen. Viel zu groß sei der Einfluss der Agrarindustrie, die weiterhin den Einsatz von Giften forderten.

### Aussterben von Insekten nicht mehr umkehrbar

In Deutschland werde Glyphosat auf insgesamt 40 Prozent der Ackerflächen ausgebracht, zum größten Teil in den neuen Bundesländern, da es dort mehr Agrarindustrie als private landwirtschaftliche Betriebe gebe.

Nicht mehr umkehrbar hingegen sei das Aussterben von Insekten und Vögeln. „Die 56 Milliarden Euro, die jährlich für das europäische Agrarwesen ausgegeben werden, müssten anders eingesetzt werden“, unterstrich Häusling. Leistun-

gen für die Umwelt müssten belohnt werden. Der Einsatz von Antibiotika in der Viehzucht werde bewirken, dass in der Medizin kein Antibiotikum mehr greife. Die Überproduktion in der EU, etwa von Hähnchenfleisch, führe zum Export von Billigstresten, die in Afrika den Landwirten ihre Existenz rauben. Auch das Bekämpfen von Fluchtursachen fange in einer nachhaltigen Agrarpolitik und Wirtschaft an. Gefragt ist insbesondere das Verhalten des Verbrauchers. Palmöl in Bio-Sprit sei ein Skandal.

Bundestagsabgeordnete Daniela Wagner (Grüne) bedauerte, dass die in den Jamaika-Sondierungsgesprächen durchgesetzten Ziele der Grünen von der SPD in den neuen Sondierungsgesprächen kaum aufgenommen würden.

Die Grünenfraktionsvorsitzende Bad Königs Hedwig Seiler lobte das enorme Ehrenamt der Bürger, ohne das vieles nicht mehr leistbar wäre, ob Spielplätze, Kultur oder Flüchtlingshilfe. Die Grünen forderten daher Ehrungen engagierter Bürger zum Neujahrsempfang der Stadt.